

Spital Zollikerberg Jahresbericht 2022



Spital Zollikerberg
Ihr Schwerpunktspital im Grünen

Ein intensives Jahr mit neuen Herausforderungen

2022 wird als ereignisreiches Jahr in die Geschichte eingehen. Während die Corona-Pandemie rückläufig war, beeinflussten uns der Krieg in der Ukraine, die entstandenen Kostenanstiege und Lieferengpässe. Gepaart mit einem hohen Patientenaufkommen, blieb die Intensität für unsere Mitarbeitenden auf einem konstant hohen Niveau. Ihrem Einsatzwillen ist es zu verdanken, dass wir dennoch in mehreren Bereichen ein Rekordjahr verzeichnen und unser Angebot ausweiten konnten.



Christian Etter
Spitaldirektor

Hohes Patientenaufkommen und Preisniveau

2022 war für das Spital Zollikerberg erneut ein Jahr mit hohem Patientenaufkommen. Trotz stark rückläufiger Corona-Infektionen wurde im ambulanten Bereich nur ein geringer Rückgang von 3.6 Prozent auf 72'160 (2021: 74'854) verzeichnet. Bereinigt nach Covid-Tests, lagen die 63'530 ambulant behandelten Patientinnen und Patienten deutlich über dem Vorjahr (2021: 58'968), was einer Steigerung von 7.7 Prozent entspricht. Die stationären Austritte lagen mit 11'430 Patientinnen und Patienten um 1.1 Prozent unter den

Zahlen von 2021 (11'559), was auf den schweizweiten Geburtenrückgang zurückzuführen ist. Das hohe Patientenaufkommen zeigt sich auch im Umsatz: Dieser betrug 2022 CHF 186.7 Mio., was einer Zunahme von 6.6 Prozent gegenüber 2021 (CHF 175 Mio.) entspricht. Trotz Strommangellage, verbunden mit hohen Gas- und Ölpreisen, weltweiter Preiserhöhungen sowie allgemeiner Teuerung konnte die EBITDA-Marge auf 12.7 Prozent (2021: 11.7 Prozent) gesteigert werden. Dies ist neben dem hohen Patientenaufkommen und dem hohen Anteil an Zusatzversichererten der nachträglichen Erhöhung der Fallpauschale auf CHF 9850.– geschuldet, welche rückwirkend für die Jahre 2020, 2021 und 2022 erstattet werden wird und in der Jahresrechnung von 2022 berücksichtigt wurde. Isoliert betrachtet entsprach dies für 2022 einer Summe von knapp CHF 2.1 Mio.

Erfreulich ist der Anteil an Zusatzversichererten Patientinnen und Patienten. Mit 26.8 Prozent konnte der Anteil gegenüber 2021 (24.0 Prozent) deutlich gesteigert werden. Spürbar war der schweizweite Geburtenrückgang. Mit 2169 Geburten entsprach das Niveau dem Vorpandemiejahr 2019

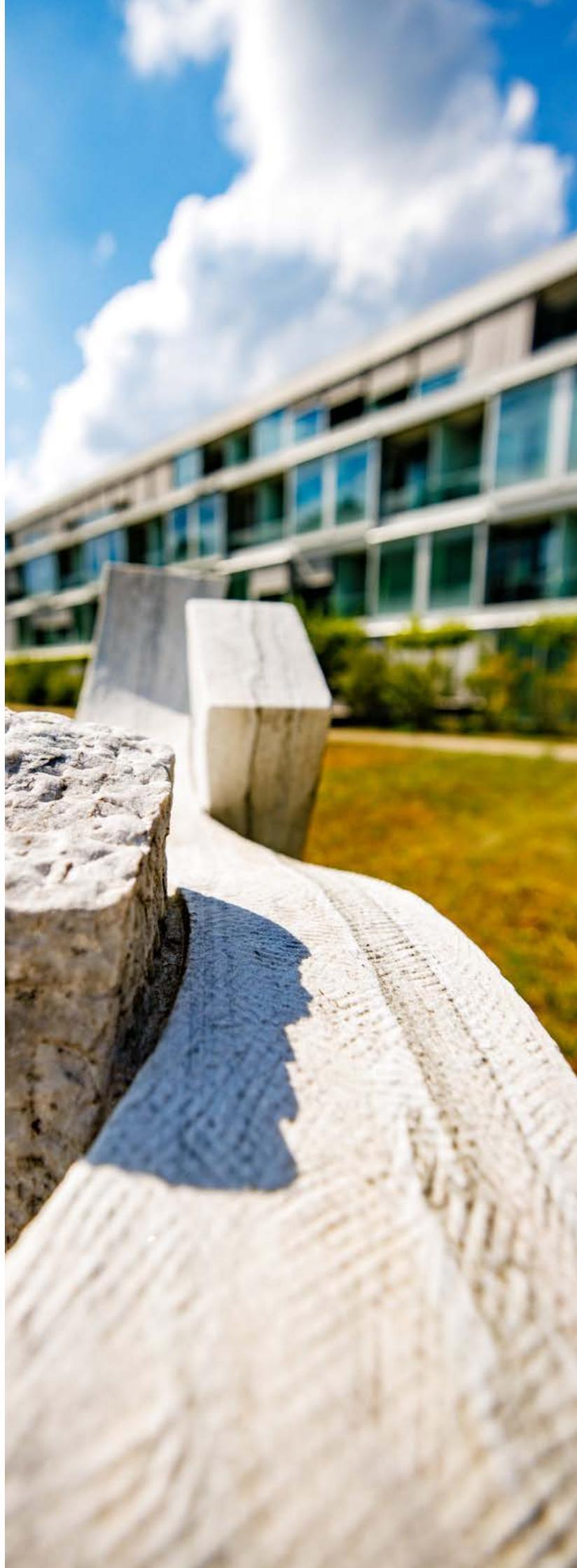
(2199 Geburten), lag aber hinter den Boomjahren 2021 mit 2443 Geburten und 2020 mit 2353 Geburten zurück.

Ein Rekordjahr für mehrere Bereiche

Die Klinik für Innere Medizin verzeichnete mit einer Steigerung der stationären Austritte von 8.8 Prozent gegenüber 2021 ein Rekordjahr. An der Auslastungsgrenze lagen die Operationssäle mit über 7200 durchgeführten Eingriffen. Um neue Kapazität zu schaffen, wird im Sommer 2023 ein in der Geburtshilfe integrierter Operationssaal ausschliesslich für Sectios eröffnet. Mit einer Steigerung von 16.0 Prozent gegenüber dem Vorjahr konnte das medizinische Ambulatorium der hohen Nachfrage nach ambulanten Behandlungen und Eingriffen gerecht werden. Ebenfalls ein Rekordjahr erzielte das Brustzentrum Zürich, Bethanien & Zollikerberg mit einer Steigerung von 15.5 Prozent bei den Austritten im Vergleich zu 2021.

Intensives Jahr für Notfallstation und Kinder-Permanence

Ein sehr hohes Patientenaufkommen hatten die Notfallstation und die Kinder-Permanence 2022 zu bewältigen. Mit einer Steigerung von 8.7 Prozent (Notfallstation) sowie 19.2 Prozent (Kinder-Permanence) bei den Eintritten gegenüber 2021 wurde die Kapazitätsgrenze erreicht. Durch diverse Anpassungen, beispielsweise die Schaffung einer chirurgischen Sprechstunde, konnten die Prozesse für chirurgische Patientinnen und Patienten von der Notfallstation entkoppelt und zusätzliche Kapazität geschaffen werden.



Erhaltene Leistungsaufträge für die Spitalliste 2023

Sehr gefreut hat uns die Zusage aller für uns relevanten Leistungsaufträge für die seit dem 1. Januar 2023 geltende Spitalliste. Die erteilten Leistungsaufträge unterstreichen, dass das Spital Zollikerberg auch in den kommenden Jahren einen wichtigen Beitrag zur gesundheitlichen Versorgung der regionalen Bevölkerung leistet.

Corona langsam auf dem Rückzug, Ausnahmesituation bleibt

Bereits früh im Jahr erschütterten uns die Meldungen über den Kriegsausbruch in der Ukraine. Um unseren Beitrag zu leisten, stellte das Spital Zollikerberg diverse Intensivbetten für den Einsatz in der Ukraine zur Verfügung. Neben der persönlichen Betroffenheit und dem Mitgefühl für die Menschen in der Ukraine beschäftigen uns die Auswirkungen des Kriegs auf die Weltwirtschaftslage: Lange Lieferfristen für Medikamente und medizinisches Material sowie einschneidende Preiserhöhungen stellten uns 2022 vor neue Herausforderungen.

Fachkräftemangel und konstant hohe Auslastung

Branchenweit und über die Landesgrenzen hinaus stand 2022 auch im Zeichen des zunehmenden Fachkräftemangels. Im Spital Zollikerberg mussten erstmals kurzzeitig Betten geschlossen werden. Stellenpläne konnten teilweise nicht vollständig besetzt werden. Immer wieder mussten diverse Spitäler Betten sperren oder die

Notfallstation schliessen, was zu einer Mehrbelastung für die umliegenden Spitäler führte. Diese Gründe widerspiegeln sich in der sehr hohen Bettenauslastung und in der konstant hohen Belastung für unsere Mitarbeitenden. Um unseren Teil zur Stärkung der Berufe in der Gesundheitsbranche beizutragen, haben wir 2022 verschiedene Massnahmen eingeführt, die unsere Mitarbeitenden finanziell und zeitlich entlasten.

Qualitätsverbesserungen und Prozessoptimierungen

Im Spital Zollikerberg werden verschiedene Instrumente und Verfahren eingesetzt, mit denen wir sicherstellen, dass der überdurchschnittliche Qualitätsanspruch an unsere Leistungen kontinuierlich beobachtet und hinterfragt wird. Dabei steht als zentraler Ansatz der Regelkreis der kontinuierlichen Verbesserung im Zentrum: Planen, Handeln, Prüfen, Verbessern.

Enorm gefreut haben wir uns über die Ergebnisse der stationären Patientenzufriedenheit. Bei der Frage zur Zufriedenheit über alle Bereiche des Spitals wurde ein Wert von 5.6 von 6 erreicht. Auch die Wahrscheinlichkeit der Wiederwahl des Spitals liegt mit 5.7 auf einem sehr hohen Niveau. Die Wahrscheinlichkeit einer Weiterempfehlung wurde ebenfalls mit 5.7 bewertet.

2022 nahm das Spital Zollikerberg erstmals an der Punktprävalenz-Erhebung von Swissnoso teil: Dabei wurden die Anzahl im Spital erworbener Infekte (nosokomiale

Infektionen) sowie der allgemeine Antibiotikaeinsatz gemessen. Die überdurchschnittlichen Werte mit einer tiefen Infektionsrate und einem unter dem Mittelwert liegenden Antibiotikaverbrauch bestätigen unsere hohen Qualitätsansprüche.

Die Erhebungen durch den Swissnoso Clean Care Monitor (CCM) dienen dem Ziel, postoperative Wundinfektionen in Spitälern zu reduzieren, und zeigen erneut sehr gute Werte in allen Messbereichen. Der überdurchschnittliche Adhärenzwert von 89 Prozent bei der Messung von Swissnoso Clean Hands (Handhygiene) unterstreicht die hohe Qualität unseres Hygienekonzepts.

Für eine strukturierte Qualitätsentwicklung steht der Qualitätsvertrag der Partner H+, santésuisse und curafutura. Unsere Vorbereitungen zur Umsetzung dieses nationalen Qualitätsvertrags wurden 2022 abgeschlossen. Derzeit steht die Genehmigung des Bundesrats aus, die voraussichtlich nicht vor Anfang 2024 zu erwarten ist.

Nicht zuletzt beteiligt sich das Spital Zollikerberg durch den Beitritt zum Trägerverein «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland» aktiv gegen die Über- und Fehlbehandlung in der Medizin.

«Visit – Spital Zollikerberg Zuhause®» wird erwachsen

Im November 2022 feierte unser Hospital@Home-Konzept «Visit – Spital Zollikerberg Zuhause®» sein 1-Jahr-Jubiläum. Im

Rahmen dieses Angebots werden akut erkrankte Patientinnen und Patienten zu Hause betreut anstelle eines stationären Aufenthalts im Spital. Das Konzept wurde vom Institut Neumünster der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule entwickelt. Im ersten Jahr konnten bereits gute Erfolge erzielt und 67 Patientinnen und Patienten erfolgreich behandelt werden. So zeigte sich, dass sich Patientinnen und Patienten zu Hause rund zehnmal mehr bewegen als bei einem stationären Aufenthalt im Spital. Auch fanden sich insbesondere ältere Personen zu Hause besser zurecht, da sie keinen Wechsel der Umgebung verarbeiten mussten.

In einer Befragung des Instituts Neumünster gaben 97 Prozent der behandelten Patientinnen und Patienten an, dass sie die Betreuung im Rahmen von «Visit» erneut wählen würden. Aufgrund dieses erfolgreichen ersten Jahres wurde das Projekt bis 2024 verlängert und soll in den Regelbetrieb übergehen. Wir hoffen, dass sich der Hospital@Home-Ansatz schweizweit als sinnvolle Erweiterung des Spitalangebots etablieren kann.

Direktionswechsel im Frühjahr

2022 stand auch im Zeichen des Direktionswechsels. Nach über 20 Jahren als Spitaldirektorin wurde Dr. Orsola Vettori im Frühling 2022 verabschiedet. Im April 2022 habe ich ihre Nachfolge angetreten.

Christian Etter
Spitaldirektor

Erfolgsrechnung

	2022 CHF	2021 CHF
Ertrag allgemeinversicherte Patientinnen und Patienten	78'263'598	74'334'179
Ertrag zusatzversicherte Patientinnen und Patienten	58'342'760	53'489'721
Ertrag ambulante Patientinnen und Patienten	41'894'880	40'025'202
Ertrag Mieter	1'485'713	1'451'724
Ertrag Personal und Dritte	5'573'064	4'011'551
Beiträge und Subventionen	1'174'042	1'877'097
Total Betriebsertrag	186'734'055	175'189'475
Löhne und Honorare	-92'390'644	-86'494'733
Sozialversicherungen	-16'661'169	-16'384'766
Übriger Personalaufwand	-1'528'186	-1'614'374
Total Personalaufwand	-110'579'999	-104'493'873
Medizinischer Bedarf und Honorare Belegärzte	-30'883'569	-30'591'253
Lebensmittel und Restauration	-3'389'894	-3'307'512
Haushalt	-2'441'078	-2'608'558
Unterhalt und Reparaturen	-3'135'466	-2'914'677
Miete und Leasing	-2'387'031	-2'510'967
Energie und Wasser	-1'921'257	-1'027'124
Entsorgung und Abwasser	-229'960	-231'050
Verwaltung und Informatik	-6'154'241	-5'651'995
Übriger Sachaufwand	-1'893'639	-1'420'593
Total Sachaufwand	-52'436'136	-50'263'729
EBITDA	23'717'921	20'431'874
EBITDA-Marge	12.7%	11.7%
Abschreibungen auf Sachanlagen	-10'137'824	-9'399'184
EBIT	13'580'096	11'032'690
Finanzertrag	0	0
Finanzaufwand	-6'101'100	-5'702'236
Finanzergebnis	-6'101'100	-5'702'236
Ausserordentlicher Ertrag	0	381'812
Ausserordentlicher Aufwand	0	-429'030
Ausserordentliches Ergebnis	0	-47'218
ERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS	7'478'996	5'283'236
Zuweisung an Fonds	0	-40'000
Auflösung von Bausubventionen und Fonds	497'303	299'748
Fondsergebnis	497'303	259'748
ERGEBNIS NACH FONDSERGEBNIS	7'976'299	5'542'984



Aus den Kliniken und Bereichen

Klinik für Innere Medizin

Rückblick

Wenn das Vorjahr 2021 von der starken Beanspruchung durch COVID-Patientinnen und -Patienten geprägt war, so erwarteten wir 2022 nach dem Abflauen der Epidemie wieder ein Jahr im üblichen Rahmen – doch das Gegenteil trat ein. Im Jahr 2022 übertraf die Anzahl der hospitalisierten Patientinnen und Patienten die Höchstzahl des Vorjahrs nochmals um 8.8 Prozent auf über 3100, und allein der Monat Dezember war mit 300 Austritten der intensivste, seit eine Statistik geführt wird. Diese Tatsachen, ebenso wie die Steigerung der Anzahl Zusatzversicherter, sind für den Spitalbetrieb eine erfreuliche Entwicklung, haben den Mitarbeitenden aber auch im vergangenen Jahr erneut viel abverlangt. Der anhaltend hohe Einsatz, oftmals über das Mass des Üblichen hinaus, kann nicht genug unterstrichen und verdankt werden. Hierzu gehört auch das Vertrauen in unsere interdisziplinäre Notfallstation, die von der Klinik für Innere Medizin geführt wird, mit einem Patientenwachstum auf 16'335 und in unser medizinisches Ambulatorium mit 18'182 Patientinnen und Patienten.

Ein geradezu durchschlagender Erfolg war die Etablierung des Projekts «Visit», in dem wir im ersten Jahr 67 akut medizinisch erkrankte Patientinnen und Patienten zu Hause «hospitalisierten». Hospital at home, in anderen Ländern längst etabliert, hat damit erstmals auch in der Schweiz seine Machbarkeit unter Beweis gestellt.

Ausblick

Wir freuen uns, das innovative Pilotprojekt «Visit» im Jahr 2023 weiterzuführen, und sind zuversichtlich, auch die Versicherungen mit unserer Begeisterung anstecken zu können.

Zudem bieten wir neu an zwei Halbtagen pro Woche eine Angiologie-Sprechstunde an und freuen uns sehr, dass wir mit Dr. Silvana Spring eine erfahrene Angiologin dafür gewinnen konnten. Dieses Angebot wurde sehr gut aufgenommen und schliesst damit eine Lücke in unserem bisherigen Portfolio.

Eine weitere Kooperation wird 2023 erfolgreich fortgesetzt. Unsere Leitende Ärztin für Innere Medizin und Geriatrie, Ellen Schönherr, hat für die Klinik für Innere Medizin die heimärztliche Betreuung der Tertianum-Residenzen Segeten und Zollikerberg übernommen. Diese Kooperation soll es uns ermöglichen, neben der Akutgeriatrie auch Aspekte der Langzeitpflege in unser Curriculum zu integrieren und damit mittelfristig in diesem wichtigen Bereich auch als Weiterbildungsinstitution fungieren zu können.



Klinik für Chirurgie

Rückblick

2022 wurde das multimodale Behandlungskonzept ERAS (Enhanced Recovery After Surgery) eingeführt. Bei Patientinnen und Patienten, die sich einer Colon Operation unterziehen mussten, konnte die Hospitalisationsdauer dadurch um hervorragende 38 Prozent (Mean) reduziert und die Behandlungsqualität verbessert werden.

Bisher wurden elektive chirurgische Kontrollen auf der Notfallstation durchgeführt. Durch die Einrichtung einer chirurgischen Sprechstunde konnten diese Kontrollen in neue Räumlichkeiten verlagert werden. So wurden die Notfallprozesse für chirurgische Patientinnen und Patienten von den elektiven Prozessen entkoppelt und damit zusätzliche Kapazität für Notfallpatientinnen und -patienten geschaffen. Auf hohem Niveau blieb die Anzahl elektiver Eingriffe. Sie konnten planmässig durchgeführt werden, da mit 1139 fast 100 Prozent mehr Patientinnen und Patienten als im Vorjahr über die Tagesklinik am Operationstag stationär aufgenommen werden konnten.

Am 1. Oktober wartete ein Hands-on-Workshop auf Hausärztinnen und -ärzte: An sieben Posten konnten die 30 Teilnehmenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten auffrischen.

Stolz sind wir auch auf die Erreichung verschiedener qualitativer Ziele: Seit 2019 trägt das Spital Zollikerberg zum euro-

päischen Register eurocrine® für endokrine Chirurgie bei. Diese zentral ausgewerteten Daten von Eingriffen an der Schilddrüse und der Nebenschilddrüse dienen der Qualitätsverbesserung. Nach einem umfangreichen Audit konnte 2022 die entsprechende Zertifizierung entgegengenommen werden. Just vor dem Jahreswechsel erhielten wir zudem die Anerkennung als Wundbehandlungszentrum durch die Schweizerische Gesellschaft für Wundbehandlung.

Ausblick

2023 geht es nicht minder spannend weiter: Dr. med. Simon Gregor Wrann, Leitender Arzt, erhält den Fähigkeitsausweis zur Thermoablation für die Behandlung von Varizen. Auch hält im ersten Quartal 2023 der positive Trend der nach dem ERAS-Konzept behandelten Patientinnen und Patienten weiter an. Künftig möchten wir dazu beitragen, dass Hernien-Operationen und deren Verläufe zentral dokumentiert und zur Qualitätsverbesserung konsolidiert werden. Hierzu streben wir eine Registrierung im Register Herniamed an.

Radiologie

Rückblick

Bereits vor einiger Zeit konnte die Radiologie die neuen, grosszügigen und hellen Räumlichkeiten im Anbau «Zentrum Nord» beziehen. Es folgte die Inbetriebnahme des 3T-MRT. 2022 wurde der Ausbau der Radiologie durch das SOMATOM X.cite CT von Siemens mit StellarInfinity-Detektor vervollständigt. Die Zinn-Filter-Techno-



Margret Baier, Radiologiefachfrau HF und Teamleiterin Computertomographie, bereitet eine Patientin auf eine CT-Untersuchung vor.

logie des neuen CT-Scanners ermöglicht Untersuchungen mit deutlich geringeren Dosen. Beispielsweise bei Vorsorgeuntersuchungen im Bereich von Lungen- oder Herzerkrankungen, Skelettuntersuchungen oder bei der Suche nach Harnleitersteinen können gleichwertige oder bessere Ergebnisse mit einer geringeren Strahlenexposition erzielt werden.

Ebenfalls im letzten Jahr wurde die multiparametrische MRT der Prostata (mpMRT) eingeführt. Dieses bildgebende Verfahren liefert die nötigen Informationen zu Ausbreitung und Aggressivität eines Tumors.

Ausblick

Das Jahr 2023 startete in der Radiologie mit mehreren personellen Verstärkungen: Die Vielseitigkeit des radiologischen Angebots konnte mit dem Eintritt von Dr. med. Christoph Oberhänsli, Leitender Arzt Radiologie, per 1. Januar 2023 erweitert werden. Dr. Oberhänsli ist spezialisiert in den Bereichen muskuloskeletale Radiologie, rheumatologische Bildgebung sowie Schmerztherapie. Ebenfalls verstärken konnten wir uns seit dem 1. Februar 2023 mit Dr. med. Naomi Lenart, Leitende Ärztin Radiologie. Ihr Spezialwissen liegt in den Bereichen Neuroradiologie, onkologische Bildgebung und Schmerztherapie. Ab 1. April 2023 wird das neue Trio komplettiert: Dr. med. Jessica Barbara Miller MBA, Leitende Ärztin Radiologie, tritt mit den Schwerpunktbereichen Neuroradiologie, Mammadiagnostik und muskuloskeletale Radiologie ein.

Durch die intensivierete Zusammenarbeit mit der Klinik für Innere Medizin und Dr. med. Silvana Spring kann zudem neu die spezialisierte Gefässdiagnostik angeboten werden.

Nephrologie

Rückblick

Durch die erfolgreiche Implementierung von 25 Dialysegeräten der neuesten Generation (Fresenius 6008 CARESystem) konnte die technische Infrastruktur der Dialysestation grossflächig modernisiert werden. Derzeit sind somit alle Dialyseplätze mit neusten Hämodialysegeräten ausgestattet.

2022 erfolgte ebenfalls ein Ausbau des Heimdialyse-Programms. So konnten knapp 30 Prozent der neu ins Dialyseprogramm aufgenommenen Patientinnen und Patienten mit einer Peritonealdialyse zu Hause behandelt werden.

Des Weiteren wurde 2022 ein Prinzip der Soziokratie – die Konsentmoderation – erfolgreich eingeführt. Die Soziokratie folgt dem Ansatz, dass durch «gemeinsames Regieren» die menschlichen Bedürfnisse nach Selbstbestimmung und Zugehörigkeit im beruflichen Alltag integriert werden können. Die Mitarbeitenden der Nephrologie und Dialyse schätzen diese neue Organisationsform und zeigen sich sehr zufrieden damit.

Ausblick

2023 steht ein möglicher Ausbau des Heimdialyse-Programms für die Hämodialyse als Pilotprojekt zur Diskussion.

Ausserdem wird auf ein weiteres Prinzip der Soziokratie, nämlich das Kreisprinzip, fokussiert. Es beinhaltet die Gründung von teilautonomen Arbeitseinheiten, die in einem höheren Mass selbstorganisiert tätig sind, und zwar entlang den vereinbarten Rahmenbedingungen. Wir sind gespannt, wie sich diese Erweiterung entwickelt und ob sich die Mitarbeitendenzufriedenheit dadurch weiter verbessert. Mit den positiven Rückmeldungen zu diesem Ansatz möchten wir uns weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren.

Dienstleistungszentrum Operations- säle und Intensivmedizin

Rückblick

Mit über 7200 Eingriffen erreichten die Operationssäle 2022 einen Jahresrekord. Als Dienstleisterin in den Bereichen Anästhesie mit Sprechstunde, Aufwachraum und Schmerzdienst, Instrumentierpflege, Logistik, Patientenlagerung sowie Medizinprodukteaufbereitung trugen wir einen wesentlichen Teil dazu bei, um diese hohe Dichte an stationären und ambulanten Operationen bewältigen zu können.

Zehn Sterilisationsassistentinnen und -assistenten der Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte reinigten, desinfizierten und sterilisierten 2022 rund 30'113 Einzel-



Dr. med. Jörg Bleisch, Chefarzt und Leiter Nephrologie/Dialysezentrum, im Gespräch mit einer Patientin.

instrumente und 21'704 Instrumentensiebe. Darüber hinaus konnte die Rezertifizierung nach DIN EN ISO 13485:2016 zur Wiederaufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten inklusive flexibler Endoskope 2022 erreicht werden. Die Zertifizierung bestätigt, dass die Prozesse und die Arbeitsabläufe den höchsten Qualitätsstandards entsprechen, und erlauben dadurch die Medizinprodukteaufbereitung für Dritte.

Auf der Intensivstation hat die Komplexität der Patientinnen- und Patientenströme weiterhin zugenommen: Das Dienstleistungszentrum betreute Patientinnen und Patienten von der Notfallstation genauso, wie diejenigen aus dem Schockraum, von Zuweisungen, nach Operationen oder aus dem Bereich der Geburtshilfe.

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Unterstützung anderer Länder bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Deshalb wurden mehrere Intensivbetten an Hilfsorganisationen geliefert. Unter anderem kommen die Betten in der Ukraine zum Einsatz.

Ausblick

Die wachsende Vielfalt an Kompetenzbereichen sowie die steigende Komplexität in der medizinischen Versorgung erfordern erfahrene, den Ansprüchen gewachsene Fachpersonen in allen Bereichen. Im Dienstleistungszentrum OP/IS steht deshalb das interprofessionelle Miteinander im Vordergrund. Komplexe Operationsplanungen und breite Notfallzuweisungen bedürfen einer massgeschneiderten Personaleinsatzplanung, damit der Betrieb

als Partner aller medizinischen Disziplinen jederzeit, 24/7, den Ansprüchen gerecht werden kann. Dies zieht erhöhte Anforderungen in der Führung nach sich. Entsprechend werden die Leitenden des Dienstleistungszentrums OP/IS im zweiten Halbjahr durch ein Klinikmanagement und eine Co-Chefärztin verstärkt.

Frauenklinik, Geburtshilfe

Rückblick

In einem Umfeld mit zum Teil deutlich rückläufigen Geburtenzahlen schweizweit konnte sich die Geburtshilfe am Spital Zollikerberg mit 2169 Neugeborenen überdurchschnittlich gut behaupten. Von den total 25 Zwillingsgeburten erfolgten 32 Prozent auf natürlichem Wege. Die Integration des ambulanten Angebots der fetomaternalen Medizin mit dem Aufbau von kundenfreundlichen Strukturen und der Betreuung von Risikoschwangerschaften auf höchstem wissenschaftlichem Niveau mit allerneuesten Ultraschallgeräten wurde abgeschlossen. Dieses Angebot von Dr. med. Anke Reitter und ihrem Team stiess von Beginn an auf eine grosse Nachfrage auch von zuweisenden Ärztinnen und Ärzten.

Im stationären Bereich wurde ein Simulationstraining durch ausgebildete InstruktorInnen und Instruktoren aus dem Ärzte- und Hebammenteam im Gebärsaal durchgeführt, das die interprofessionelle Zusammenarbeit in simulierten Notfallsituationen zum Wohle unserer Gebärenden optimiert.



Natalia Landolf, dipl. Hebamme, misst die Wehen und die Herztöne des Babys.

Mit den regelmässigen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen wurde eine interdisziplinäre Plattform zwischen Ärztinnen und Ärzten der Frauenklinik, der Neonatologie und den Hebammen geschaffen. Dadurch konnte das abteilungsinterne Sicherheitsmanagement weiterentwickelt und konnten Prozesse angepasst werden.

Ausblick

Ein neuer Operationssaal in der Gebärdabteilung wird eine Entflechtung der Kaiserschnitte vom allgemeinen operativen Betrieb ermöglichen. Damit erreichen wir deutlich mehr Flexibilität und können neue Angebote, wie beispielsweise das erweiterte Bonding, anbieten.

Aufgrund des hohen Interesses vieler werdenden Mütter wird dieses Jahr in unserem neuen Geburtshaus auf dem Spitalareal die «hebammengeleitete Geburt» eingeführt. Dies ermöglicht es uns, dem Wunsch von Low-Risk-Schwangeren nachzukommen, eine vollkommen selbstbestimmte Geburt in Begleitung von erfahrenen Hebammen zu erleben.

Frauenklinik, Gynäkologie

Rückblick

Die Gynäkologie konnte im Jahr 2022 ihr starkes Wachstum aufrechterhalten und weiter ausbauen. Die Zahl der stationären Austritte ist gegenüber dem Vorjahr um 4.9 Prozent gestiegen. Im teilstationären Bereich konnte das Ergebnis des Vorjahrs gehalten werden. Im gynäkologisch-

onkologischen Bereich wurden unter der Leitung von Chefarzt Dr. med. Dimitrios Chronas insgesamt 37 Patientinnen behandelt und betreut. Zusammen mit der Leitenden Ärztin Dr. med. Kristina Bolten konnte die Dysplasie-Sprechstunde aufgebaut und eine DKG-Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen werden. Das Spektrum der minimalinvasiven Behandlung von Myomen konnte durch den Erwerb des Radiofrequenzenergie-Behandlungsgeräts Sonata® erweitert werden. Es wurden bereits über 30 Behandlungen erfolgreich durchgeführt.

Ausblick

Die Frauenklinik erweitert das Angebot in Richtung integrative und komplementäre Medizin. Das Team der TCM-Praxis unter der Leitung von Prof. (chin.) Jiangtao Dong wurde bereits im letzten Jahr durch Dr. med. Chrysanthi Wagner verstärkt. Seit Januar 2023 wird das Spektrum durch PD Dr. med. Daniela Paepke erweitert, sodass verschiedene Therapieformen miteinander kombiniert werden können. Das neue, integrative Medizinkonzept der Frauenklinik basiert auf dem Zusammenspiel der modernen Schulmedizin mit dem Wissen der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) und anderen komplementären Therapiemethoden. Neben der Diagnostik und der Behandlung von Krankheiten und Beschwerden wird auch die Prävention von Erkrankungen eine wichtige Rolle spielen.

Die Vorbereitungen für den Aufbau eines Endometriosezentrums stehen



PD Dr. med. Anke Reitter, Leitende Ärztin
Fetomaternale Medizin, Frauenklinik, berät ein Paar.

kurz vor dem Abschluss. In diesem Jahr werden wir die Zertifizierungsanfrage bei EuroEndoCert einreichen. Ein Endometriosezentrum bietet Betroffenen eine integrative Versorgung, bei der sie für Diagnose und die Behandlung der Endometriose die bestmögliche und individuell massgeschneiderte Betreuung erhalten. Dazu gehören neben der medizinischen auch die psychologische und die soziale Unterstützung. Unser Zentrum soll somit Betroffenen eine umfassende und ausgewogene Versorgung anbieten können.

In Kooperation mit Dr. med. Simon Wrann von der Viszeralchirurgie, dem Team der Urologie sowie der Physiotherapie ist der Aufbau eines interdisziplinären Beckenbodenzentrums bereits weit fortgeschritten und wird 2023 weiter ausgebaut. Das Zentrum wird ein integriertes und multidisziplinäres Konzept anbieten und Diagnostik, Beratung, Therapie und Nachsorge für Patientinnen und Patienten mit Beckenbodenstörungen umfassen. Infolgedessen wird eine schnelle, effektive und sichere Behandlung möglich.

Klinik für Neonatologie

Rückblick

Die Austritte im Jahr 2022 lagen mit 365 Patientinnen und Patienten im gleichen Rahmen wie im Vorjahr, obwohl die Geburtenzahlen im Haus, wie in der gesamten Schweiz, rückläufig waren. Dies ist vor allem auf erneut gestiegene Verlegungen von anderen Kliniken zurückzuführen. Der

Case Mix hielt sich mit 1.59 auf einem hohen Niveau, was zeigt, dass wir in der Neonatologie weiterhin sehr kranke Neugeborene versorgen. Um in Zukunft weniger Kinder abweisen zu müssen, haben wir durch einen internen Umbau einen weiteren Patientenplatz eröffnet und können nun elf Patientinnen und Patienten auf unserer Abteilung betreuen.

Die Bezugspflege konnte, wie angekündigt, erfolgreich etabliert werden. Dies stellt ein weiteres Mass in der Qualitätssteigerung der pflegerischen Versorgung dar. Während andere Neonatologien im Kanton aufgrund von Personalproblemen immer wieder für längere Zeit Betten sperren mussten, ist es uns glücklicherweise gelungen, dies zu umgehen. Auch wenn es personelle Lücken gab, waren diese immer überbrückbar, und wir freuen uns sehr über unsere stabile personelle Besetzung.

Ausblick

Durch weitere Schulung der Pflege und die Anschaffung eines zweiten Beatmungsgeräts hoffen wir, im kommenden Jahr noch mehr Patientinnen und Patienten mit nichtinvasiver Beatmung versorgen zu können. So soll die Zahl der Verlegungen weiter reduziert werden. Eine weitere Aufgabe, die im Jahr 2023 auf uns zukommt, ist die neonatologische Notfallversorgung von Patientinnen und Patienten aus dem Geburtshaus Zollikerberg. Wir freuen uns darauf und auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Team ab Sommer 2023.

Kinder-Permanence Spital Zollikerberg

Rückblick

Das Jahr 2022 hat der Kinder-Permanence mit 11'393 kleinen und kleinsten Patientinnen und Patienten einen neuen Besucherrekord gebracht. Dies war für unser ganzes Team, wie auch in allen Kinderarztpraxen und Kindernotfällen in der Schweiz, eine sehr grosse Herausforderung. Insbesondere die Infektwelle in der zweiten Jahreshälfte hatte ein bis anhin nie gekanntes Ausmass angenommen.

Die hochstehende Versorgung eines solchen Patientenaufkommens war nur möglich, weil wir unsere Strukturen und Abläufe anpassen konnten, wenn auch mit dem gleichen ärztlichen Personalschlüssel wie im Vorjahr. Dennoch kam es teilweise zu längeren Wartezeiten als üblich.

Ausblick

Die grösste Herausforderung in der Kindernotfallmedizin wird es auch 2023 sein, Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegenden zu finden, die an Randzeiten arbeiten möchten, um abends, am Wochenende und an Feiertagen für die kleinen Patientinnen und Patienten da zu sein. Wir sehen es als wichtigste Aufgabe der Kinder-Permanence, die bestmögliche medizinische Qualität und individuelle Betreuung der Patientinnen und Patienten mit der Ausbildung von Mitarbeitenden zu kombinieren.



Plastische Chirurgie

Rückblick

Wie erwartet konnte der Bereich der Gesichtschirurgie unter der Leitung von Prof. Dr. med. Hisham Fansa weiter ausgebaut werden. Insbesondere bei Eingriffen an Augenlidern und beim Facelift konnte ein starkes Wachstum verzeichnet werden. Im Bereich der Brustrekonstruktion hat Prof. Fansa eine neue Operationstechnik entwickelt, bei der es möglich ist, die Brustwarze noch während der Operation onkologisch zu prüfen und als freies Transplantat auf die rekonstruierte Brust zu setzen. Damit kann die Brustwarze auch bei Patientinnen, bei denen der Krebs nahe an die Brustwarze reicht, erhalten bleiben. An der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie haben Prof. Fansa und Dr. med. Sora Linder unter anderem Vorträge über diese neue Operationstechnik gehalten. Die Vorträge wurden sehr gelobt, und viele Fachvertreterinnen und Fachvertreter zeigten Interesse, diese Techniken zu erlernen.

Ausblick

Durch Ausbau und Erweiterung der vorhandenen Räumlichkeiten der Plastischen Chirurgie im Spital Zollikerberg können gewisse Eingriffe neu auch im eigenen Interventionsraum durchgeführt werden. Dies ermöglicht den Patientinnen und Patienten zum einen kürzere Wartezeiten auf den bevorstehenden Eingriff und dem Team eine effizientere Auslastung der vorhandenen Ressourcen.

BrustCentrum Zürich, Bethanien & Zollikerberg

Rückblick

Nach der Zertifizierung durch die Krebsliga Schweiz und die Schweizerische Gesellschaft für Senologie im Herbst 2020 ist das BrustCentrum Zürich, Bethanien & Zollikerberg weiterhin auf gutem Kurs. Insgesamt konnte die Fallzahl der ambulant und stationär betreuten Patientinnen gesteigert werden, sodass erneut alle Vorgaben der Krebsliga und auch der Gesundheitsdirektion Zürich für den Leistungsauftrag erfüllt werden konnten.

Der neu etablierte quartalsweise durchgeführte Qualitätszirkel ermöglicht es allen Mitgliedern des BrustCentrums Zürich, standortübergreifend und systematisch die medizinischen und administrativen Themen zeitnah zu bearbeiten und die Prozesse kontinuierlich zu verbessern. Die Patientinnen können sich weiterhin auf ein hervorragend eingespieltes Team aus Fachärztinnen und -ärzten und Pflegefachpersonen verlassen. Die Behandlung und die Betreuung sind empathisch, interdisziplinär und hoch kompetent.

Ausblick

Der Standort Zollikerberg verfügt seit Dezember 2022 über neue Räumlichkeiten speziell für unsere Brustpatientinnen. Die neu eingerichtete Praxis verfügt über ein freundliches und warmes Ambiente. Das interprofessionelle BrustCentrum-Team kann somit über kürzeste Wege den direkten Austausch pflegen und den Patien-



Prof. Dr. med. Hisham Fansa, Chefarzt Plastische Chirurgie und Leiter BrustCentrum Spital Zollikerberg, berät eine Patientin.

tinnen einen nahtlosen Übergang zu den verschiedenen Sprechstunden im Spital Zollikerberg gewährleisten. Wir freuen uns, ab dem Jahr 2023 unsere Patientinnen am neuen Standort im Fachärzteezentrum PRISMA an der Trichtenhauserstrasse 12 zu begrüssen.

Therapie-Zentrum Spital Zollikerberg

Rückblick

Das Team der Physiotherapie hatte per Januar 2022 eine Neuorganisation gestartet. Die drei Gruppenleiterinnen Physiotherapie hatten diverse Projekte, Abläufe und Prozesse neu definiert, vorbereitet und umgesetzt. Die Verbesserungen sind gelungen, da das ganze Team die Änderungen mitgestaltet und mitgetragen hat. Aufgrund verschiedenster Ausfälle durch Krankheit und Unfall war diese Zeit aber auch geprägt von grossen Herausforderungen.

Die Personalproblematik hat sich auch in den Bereichen Ergotherapie und Ernährungsberatung gezeigt. Trotz Personalmangel haben die Leitungen der Ergotherapie und Ernährungsberatung eine Stabilisierung der Leistungen erzielt. Das Team der Ernährungsberatung hat sich insbesondere im stationären Bereich engagiert, das Team der Ergotherapie eher im ambulanten Setting (handchirurgische Nachbehandlungen). Ebenso haben alle Disziplinen, unter fachmännischer Kontrolle des Teams Empfang/Disposition Therapiezentrum, das Projekt «Visit

– Spital Zollikerberg Zuhause®» und das multimodale Behandlungskonzept ERAS (Enhanced Recovery After Surgery) professionell unterstützt und werden dies im Jahr 2023 weiterführen.

Das Trainingszentrum mit Fitness und medizinischer Trainingstherapie hat nach der Corona-Pandemie eine leichte Steigerung der Anzahl Mitglieder verzeichnen können. Die zögerliche Haltung in Bezug auf Ansteckungsgefahr und Gesundheitsrisiken hat sich gelegt, und das Training ohne Maske hat die Trainierenden wieder motivieren können.

Ausblick

Weitere Verbesserungen sind 2023 in den Bereichen elektronische Anmeldung, visuelle digitale Kommunikation sowie Informationsunterlagen geplant. Für diese Verbesserungen ist eine personelle Stabilität ausschlaggebend. Durch verschiedene Massnahmen möchten wir uns weiterhin auf dem dynamischen Arbeitsmarkt der medizinisch-technischen und therapeutischen Berufe behaupten.

Um unsere hohen Qualitätsstandards noch weiter ausbauen zu können, beschäftigen sich die Teams des Therapie-Zentrums 2023 auch mit Themenbereichen wie Arbeitszeitmodelle, berufsgruppenspezifische personelle Ausrichtung sowie Angebotserweiterung in Richtung therapeutischer Spezifizierungen.



Selina Güttinger, Gruppenleiterin Physiotherapie Chirurgie, im Training mit einem Patienten.

Zentrum für psychische Gesundheit

Rückblick

Der gesteigerte Bedarf an ambulanten und stationären Beurteilungen und Behandlungen von Müttern und Vätern vor, während und nach der Geburt führte zu einem Ausbau des Angebots in peripartaler Psychiatrie und Psychotherapie. In enger Zusammenarbeit mit der Frauenklinik konnte eine Psychologinnenstelle geschaffen werden. Unsere Leitenden Psychologinnen Dr. phil. Simona Högstadius und lic. phil. Eliane Schmid sind fest ins Behandlungsteam der Maternité integriert. Diese liaisonpsychologische Betreuung von Patientinnen erlaubt es, sowohl bei subjektiven Belastungen als auch bei psychischen Störungen im engeren Sinne niederschwellig zu beraten und zu unterstützen. Die Berücksichtigung psychischen Erlebens rund um Schwangerschaft und Geburt wird so zu einem selbstverständlichen und wichtigen Teilaspekt einer umfassenden, modernen Geburtshilfe. Die Fachpsychologinnen für Psychotherapie nehmen auch an der Chefärztinnensite sowie am neu geschaffenen psychosozialen Board teil. Des Weiteren wird mit der neuen Spezialsprechstunde für Psychopharmakotherapie in der Schwangerschaft und Stillzeit die interprofessionelle Behandlung von Frauen vor und während der Schwangerschaft sowie nach der Geburt sinnvoll ergänzt. Dr. med. Antje Heck, Leitende Ärztin und Fachärztin für klinische Pharmakologie und Toxikologie FMH, ist eine ausgewiesene Expertin auf

diesem komplexen Gebiet zwischen biologischer und psychotherapeutischer Medizin.

Die Zusammenarbeit mit der Palliativstation der Klinik für Innere Medizin wurde ebenfalls gefestigt. Dr. med. Felicitas Sigrist, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, die auch als Leitende Ärztin an der Privatklinik Hoheneck in Meilen tätig ist, ist neu Teil des Behandlungsteams. Sie befasst sich mit allen psychischen Aspekten des chronischen Krankseins und berät Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige im Umgang mit der körperlichen Krankheit oder bei der Entwicklung von eigentlichen psychischen Störungen wie Ängsten oder Depressionen.

Ausblick

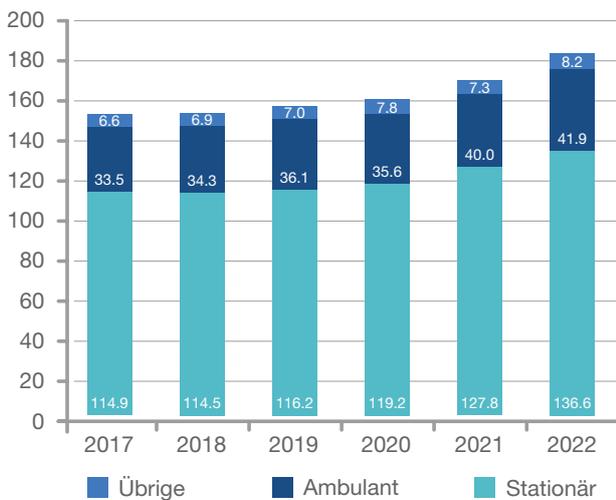
Die Nachfrage nach ambulanten Abklärungs- und insbesondere Behandlungsplätzen steigt weiterhin, und die Bedarfsdeckung bleibt angesichts nicht kostendeckender Tarife in der ambulanten institutionellen Psychiatrie und Psychotherapie eine Herausforderung. Inhaltlich soll die Behandlung älterer Menschen noch besser gewichtet werden. In enger Kooperation zwischen der Privatklinik Hoheneck und dem Spital Zollikerberg wird das Zentrum für psychische Gesundheit auch 2023 für Patientinnen und Patienten des Spitals besorgt sein, sei es während eines Spitalaufenthalts oder auch danach.



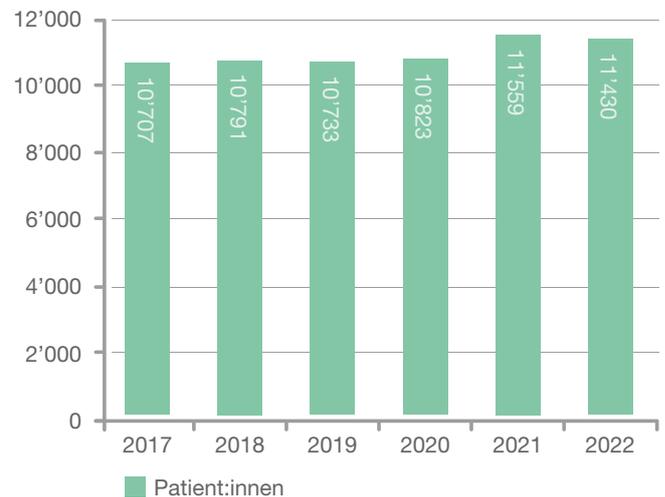
Dr. med. Ruedi Schweizer, Ärztlicher Leiter des Zentrums für psychische Gesundheit, im Austausch mit Dr. med. Katja Albrecht, Leitende Ärztin der Klinik für Innere Medizin.

Zahlen und Fakten 2022

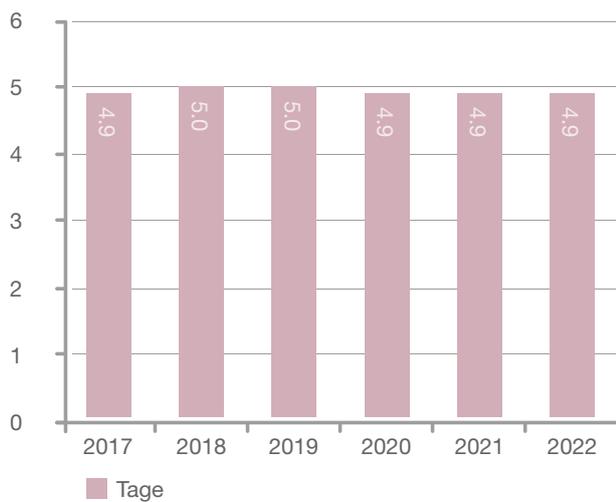
Entwicklung Umsatz in Mio. CHF



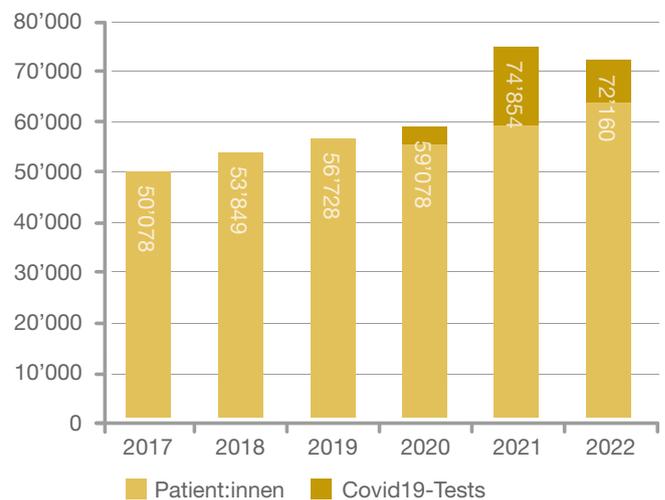
Entwicklung Anzahl stationärer Patient:innen



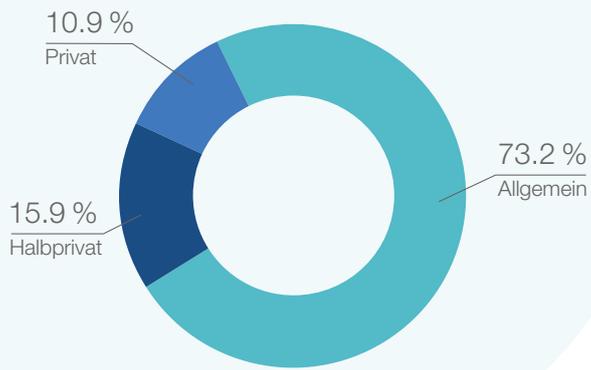
Entwicklung Aufenthaltsdauer in Tagen



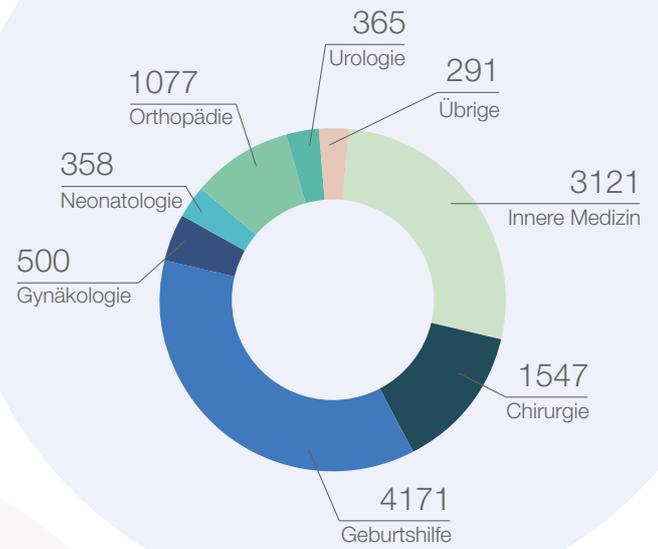
Entwicklung Anzahl ambulanter Patient:innen



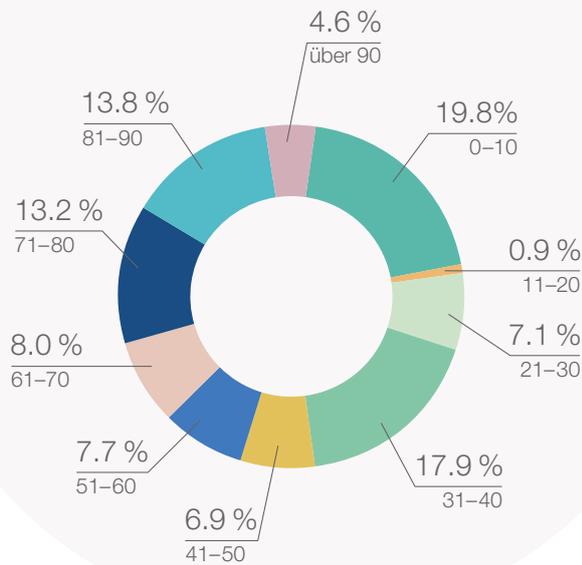
Stationäre Patient:innen nach Versicherungsklasse



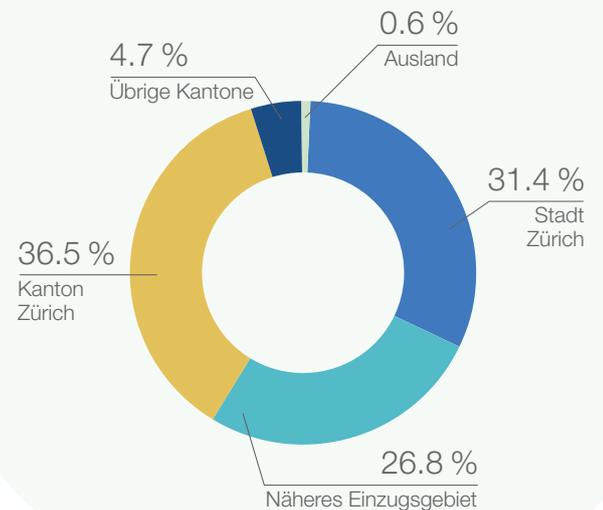
Stationäre Patient:innen nach Fachbereich



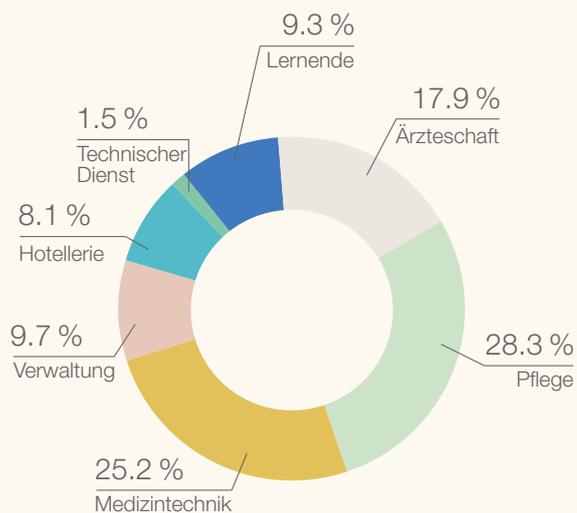
Stationäre Patient:innen nach Alter



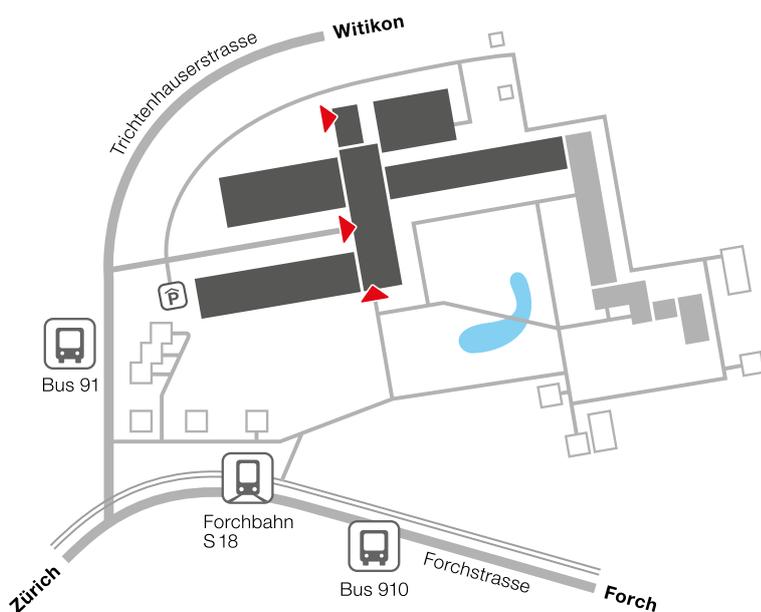
Stationäre Patient:innen nach Wohnort



Mitarbeitende nach Kategorie



Herzlichen Dank
für Ihr Vertrauen.



Spital Zollikerberg

Trichtenhauserstrasse 20

8125 Zollikerberg

T 044 397 21 11

F 044 397 21 12

info@spitalzollikerberg.ch

spitalzollikerberg.ch/jahresbericht

Stiftung Diakoniewerk Neumünster –
Schweizerische Pflegerinnenschule

Impressum

Herausgeberin und Redaktion: Spital Zollikerberg,

Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule

Fotos: Nicolas Zorvi